



## Protokoll Monatsitzung NABU Heidelberg – Mai 2022

**Zeit:** Dienstag, 10.5.2022, 19.00 Uhr – ca. 21.30 Uhr

**Ort:** Online und im Naturschutzzentrum Schröderstraße 24

**Teilnehmende** (alph.; insg. 17): Lena Deißer, Karin Gorgas, Klaus Hupke, Andreas Kellner, Günter Künsting, W. Lieb, Muck, Tabea Neisen, Fabian Neubrand, Karl-Friedrich Raqué, Diana und Ronny Schwalbe, Ulla Simshäuser, Jürgen Todt, Ulrike, Cornelia Wiethaler, Alexandra Winizuk

Lena Deißer, Mitglied des Sprecher-Teams Vorstand NABU Heidelberg, begrüßt die Anwesenden und stellt den heutigen „Gast“, Tabea Neisen, Zweite Vorsitzende beim „Stadtaubenprojekt Rhein-Neckar e.V.“ vor, die über ihre Arbeit berichtet.

### **TOP 1: Tabea Neisen berichtet über das „Stadtaubenprojekt Rhein-Neckar“**

Tabea stellt kurz die heimischen Wildtaubenarten vor, bevor sie auf ihr eigentliches Thema, die Stadtauben, eingeht.

Stadtauben sind ein generelles Problem in den Städten, wo sie bei massiertem Auftreten zur Verunreinigung beitragen. Tabea Neisen widerspricht einigen Vorurteilen über Stadtauben. So können zwar Tauben im Einzelfall wie andere Tiere auch Krankheiten auf den Menschen übertragen, generelle Krankheitserreger wie etwa für die Vogelgrippe sind sie allerdings nicht. Der dünnflüssige Kot, der so stark zur Verunreinigung der Innenstädte beiträgt, ist auch keineswegs taubentypisch, sondern weist auf ungenügende Ernährung (etwa durch Pommes frites, teilweise gar: Zigarettenkippen) und damit eine Durchfallerkrankung hin; im guternährten Zustand ist Taubenkot eher von fester Konsistenz.

Ein Hauptanliegen ist Tabea Neisen die Begrenzung der Taubenzahl auf tierfreundliche Weise. Dazu hat sich eine (ansonsten meist von den Gemeinden verbotene) Anfütterung an eigens dazu geschaffenen Taubenhäusern als zweckmäßig herausgestellt, wo beim Brüten die Eier getauscht werden. Werden die Eier einfach weggenommen ohne Ersatz-Attrappen, beginnen die Tiere schon nach wenigen Tagen erneut mit Eiablage und Brüten und es ist

nicht viel gewonnen. Taubenhäuser dieser Art in Heidelberg zu schaffen, wird von Tabea ausdrücklich angeregt.

Von den Zuhörern wird angemerkt, dass man in Heidelberg neben den Stadttauben auch ähnliche Probleme mit invasiven Gänsearten und mit dem Alexandersittich habe.

Der Vorstand und die Anwesenden danken Tabea Niesen für ihren engagierten und spannenden Vortrag.

## **TOP 2: Bericht des Vorstands**

Ein kurzer **Rückblick** gilt der zurückliegenden **Jahresmitgliederversammlung** vom Vormonat, die man insgesamt als sehr gelungen bezeichnen kann. Dazu hat auch der Standort Chapel im Konversionsgelände Südstadt beigetragen mit guten Räumlichkeiten und akzeptablen 260 Euro Miete für den Abend.

Der neue **Rechtsstatus eines „e.V.“** ist inzwischen beim Registergericht eingereicht und die diesbezügliche Satzungsänderung vom Landesverband genehmigt.

Leider ist der bei der Jahresmitgliederversammlung beschlossene **Erwerb der Immobilie Belfortstraße 15 gescheitert**. Der Vorstand hatte die Mitglieder bereits im Vorfeld informiert. Vermutlich hat der zögerliche bzw. langdauernde Abstimmungsprozess dabei den Ausschlag gegeben. Der Umzug der bereits zuvor in dieser Immobilie befindlichen und vom NABU im Vorfeld erworbenen Büromöbel bleibt davon unberührt. Der Umzug dieser Möbel in ein städtisches Zwischenlager am 7.5. war mühselig; mehrere angemeldete Helfer sind nicht erschienen. Ein angemeldeter Transporter wurde vom Autovermieter nicht bereitgestellt.

Am 27.5.2022 wird ab 14 Uhr die **Entrümpelung der Schröderstraße 24** stattfinden (bereits mehrere Anmeldungen von Helfenden).

Am heutigen Tag (10.5.) hat auch ein **Termin des Vorstands mit dem Umweltamt** der Stadt stattgefunden (u.a. mit Umweltbürgermeister Schmidt-Lamontain, Frau Lachenicht, Frau Vogt). Auch die Stadt verfügt über keine Immobilie, die sie dem NABU HD anbieten könnte. – Die Gesprächsrunden mit dem Umweltamt verlaufen konstruktiv. Es ist auch an eine Fortsetzung des „Runden Tisches Naturschutz“ gedacht, etwa mit der Mountainbiker-Problematik im Stadtwald als Thema.

Aktuelle **Möglichkeiten für einen neuen Standort des Naturschutzzentrums** wären eine ehem. Tabakscheuer in Kirchheim (Renovierungsmöglichkeit) sowie die Villa Nachttanz und das ehem. Bahn-Gebäude auf der Ochsenkopfwiese. Alle diese haben jedoch gravierende Nachteile vor allem in enormen Renovierungsbedarf. Cornelia schlägt ein Objekt im Kurpfalzring vor mit anschließender Obstbaumwiese, das sie als preisgünstiger in der Sanierung sieht. – Eine weitere Möglichkeit: Der BUND Heidelberg verlässt schon in naher Zukunft seinen bisherigen Standort im Eine-Welt-Haus, welcher der Bahnhofssanierung zum Opfer fällt. Die Etablierung eines „Umweltzentrums Heidelberg“ gemeinsam mit BUND und dem Umweltamt der Stadt scheint dadurch denkbar.

**Schlossteiche:** Die Schaffung eines neuen Wasserdurchflusses wird im Moment als Hauptproblem gesehen (Nicole Lill ist am heutigen Abend leider verhindert).

Eine **Liste der Ausgleichsflächen** der Stadt ist in Erstellung, jedoch durch personelle Engpässe in der Stadtverwaltung stark verzögert.

#### **Termine:**

IBA-Abschluss im Common Ground, NABU-Stand 12-17 Uhr: 14.5. (Lena; Mithelfende?)

Flohmarkt Marktplatz Chapel: 28.5. (Cornelia)

Lebendiger Neckar: 19.6. (Christiane)

LGV: 10.7. (Lena, Cornelia)

#### **TOP 3: Berichte aus den Arbeitskreisen**

*AK Umweltweltpolitik:* Cornelia berichtet beim Projekt Common Ground über eine Zusammenarbeit mit Jakob von Au, Lehrer am Englischen Institut, mit dessen Schulklasse Bäume gepflanzt wurden. Spontan hatten sich auch Nachbarn/Eltern mit ihren Kindern beteiligt. – Es wird an einem Flyer gearbeitet mit Argumenten gegen „Schottergärten“, der Gartenbesitzern in den Briefkasten geworfen werden soll. – Cornelia berichtet kurz über die nach wie vor aktuellen Planungen zu einer neuen Güterzugtrasse Grenzhof-Pfaffengrund-Kirchheim von Mannheim Richtung Karlsruhe. – Weiterhin ein Problem, mit welchem sich der Arbeitskreis beschäftigt, ist auch das Unterpflügen von Kunststoff-Folien durch landwirtschaftliche Betriebe mit der Folge von zunehmenden Anteilen von Mikro- und Nano-Plastik in den Böden.

*AK Schwalben:* Fabian Neubrand hat Anträge bei der Bosch-Stiftung gestellt zur Finanzierung von Klang-Attrappen zum Anlocken von Schwalben an potentielle Brutplätze.

*AK Greifvögel:* Karl-Friedrich Raqué berichtet von der zwischenzeitlichen Beringung des Wanderfalkennachwuchses an der Heilig-Geist-Kirche. – Ein Konfliktfall mit der Uni hat sich ergeben, indem eine Person mit der ungerechtfertigten Behauptung, vom NABU zu kommen, sich Zugang zu einem Uhu-Nistplatz an einem Uni-Gebäude im Neuenheimer Feld verschafft hat. Dies ist weder mit dem Hausrecht der Uni noch mit dem Naturschutzrecht vereinbar (Uhu als streng geschützte Art darf nicht beunruhigt werden).

Klaus Hupke berichtet kurz vom *Abschluss des Masterplan-Prozesses Im Neuenheimer Feld/Neckarbogen* (Abschlussstreifen war am 6.5.2022, zugrundeliegender Gemeinderatsbeschluss am 17.3.2022). Favorisiert werden die Entwürfe der Planungsbüros ASTOC und Höger. Sie sehen, so die Rahmenvorgabe, nahezu eine Verdoppelung der Nutzflächen im Neuenheimer Feld bis nach der Jahrhundertmitte vor, die hauptsächlich auf den zunehmenden Raumbedarf der Uni-Kliniken zurückzuführen ist. Positiv zu sehen der Verzicht auf eine zusätzliche Neckarquerung für den Individualverkehr. Auch ist eine generelle Ausweitung der Bebauung über den Klausenpfad hinaus nach Norden nicht vorgesehen. Auch der Hühnerstein, der bereits im Besitz der Uni ist, soll nach Möglichkeit von einer Bebauung ausgenommen werden. Das bedeutet aber, dass die zusätzliche

Nutzfläche durch teilweise Nachverdichtung, aber auch durch Schaffung zusätzlicher Parkhäuser und durch eine größere Gebäudehöhe bei Neubebauung geschaffen werden soll. – Es wird wahrscheinlich zu einer inneren Erschließung des Neuenheimer Feldes durch die Straßenbahn kommen. Ob eine zusätzlich Radfahrer- und Fußgängerbrücke über den Neckar von Süden her gebaut wird, ist ungewiss. Eine Detailplanung ist jedoch der zukünftigen Entwicklung vorbehalten. Man wird diese von Seiten der Naturschutzverbände kritisch begleiten müssen.

Heidelberg, den 10.5.2022

.....  
Für den Vorstand NABU Heidelberg

.....  
Protokollführer